Römifde Ramen feltifden Urfprunge.

Im Unichluffe an bas im Bbilologus VII S. 756 f. über telto: römische Namen Bemerkte moge bier noch beispielsweise auf einige romijche Ramen verwicfen werden, welche unferes Biffens ihrem teltischen Ursprunge nach noch nicht allgemein anerkannt find. Es geboren babin junachft einige von einfachen Stammen mit bem Suffix us gebildete, welche im Lateinischen zumeist als cognomina gebraucht werden. Darunter ift voranguftellen 1. Drusus, ein ausgemacht feltischer Name, wie man bekanntlich aus Cic. Brut. 28 ersieht: pronepos est Drusi, qui primus cognomen hoc ab interfecto Druso Gallorum duce tulit. Bu veraleichen ift bamit ber Name bes gallifchen Bolfes ber Condrusi, welcher mit bem in fo gablreichen feltischen Bortern begegnenden Brafix CON1) gebildet ift: außer Cafar b. g. II, 4; IIII, 6 ift der PAGVS CONDRVSTIS (Condreux) auch inschriftlich (Drelli-Bengen 5921) bezeugt: ju demfelben Stamme geboren obne Bweifel auch die auf gallischen Inschriften vorkommenden Namen DRVTVS und DRVTA2), sowie DRAVSONIVS (Grut. p. 919, 8) und die unten zu ermähnende Drusilla, wie benn auch Reuß (gr. celt. p. 29) einen alteirischen Namen Druis nachgewiesen bat. -2. Crispus, was weniastens als CRISPOS auf einer Inschrift alt: gallischen Joioms gefunden wird 3). 3. Sextus: dieser Rame fommt theils als Töpfername allein, theils in dem Compositum CATASEX-TVS vor: außerdem werden die Inhaber ber entschieden feltischen Bersonennamen ANDES, TETVMVS, DVGIAVA, TENNIA, LEA, SECESSE ale filii und filiae eines SEXTVS bezeichnet 4). - Bon gleicher Urt ift auch 4. Gratus auf einer gallo-römischen Inschrift als cognomen eines Mandalonius Gratus, beffen gentilicium der großen Menge gallo-römischer Namenbildungen angehört, ju benen unter andern auch ber Name bes befannten Dichters Ausonius aus Burdigala gebort, welcher von einem gleichfalls nicht feltenen Auso weitergebildet ift 5). Außerdem findet fich auch ein BOCCVS

¹⁾ Bgl. Ruhn und Schleicher Beitroge zur vergleichenden Sprach-forschung III, 4 S. 441 f.

²⁾ a. a. D. III, 3 S. 346.

³⁾ a. a. D. III, 2 S. 165 n. 8 u. III, 3 S. 337.

⁴⁾ a. a. D. III, 3 S. 342 f.

⁵⁾ Bgl. a. a. D. III, 4 S. 408 f.

GRATI F auf einer ebenso entschieden feltoromischen Inschrift aus Spanien 6) und endlich ein GRATILLVS auf einer Botivara vom Niederrhein 7), wobei der Stamm GRAT durch jenes echtfeltische Suffix ILL erweitert ift, zu welchem gablreiche Beispiele von mannlichen und weiblichen Bersonennamen vorliegen 8). Endlich gebort hierher noch 5. Rufus, beffen Stamm mehrfach fowohl in Bersonen: und Orts: als in Thiernamen als teltisch beglaubigt ift. Bunachft bezeichnet es Blinius N. H. VIII, 19, 28 als teltisch: 'Pompei Magni primum ludi ostenderunt chama quem Galli rufium vocabant'. Dazu tommt unter lauter unzweifelhaft teltischen Ortsnamen am Oberrhein ber Name der Stadt Povoiava im Gebiete der Nemeter oder Rauriker bei Btol. II, 8. Obgleich auch Diefenbach 9) ben Ramen fehr lateinisch lautend findet, so ift bod, an feiner Relticitat weiter nicht zu zweifeln, wenn man die Bersonennamen gleichen Stammes bagu vergleicht, wie ben helvetier RVFVS CONTVS, Sohn eines VATVS auf einer Mainzer Inschrift (Drelli 480), wobei die beiden letten Ramen fo febr ein nicht römisches Gepräge aufzeigen, daß man ichon barum auch ben erften gleichfalls bemfelben Sprachgebiete guguweisen fich veranlaßt feben muß. Dazu tommen aber weiter bestätigend ein IAMVNVS RVFVS und ein RVFVS BIVEIONIS F bei Roffi Mem. Bresc. p. 284 n. 45 und p. 278 n. 27, endlich noch Porgirog Κελτός το γένος bei Bosimus 4, 51, bei welchem Namen auch die ableitende Endung -inus ihrerseits gleichfalls die Abstammung aus dem Reltischen weiter bestätigt 10).

An diese mehr stammhasten Personennamen schließen sich nun auch einige gentilicia, aus denen insbesondere Plinius, Livius und Vergilius hervorzuheben sind. Den ersten Namen bezeichnet Zeuß (gr. celt. p. 24) ohne Weiteres als nomen gallicum Italiae superioris und weiset dazu sogar aus späterer Zeit Plinis als nomen viri armorici nach. — Zahlreicher und unzweideutiger sind die Urkunden über den von Zeuß (p. 24) gleichsalls als keltisch erkarten Namen Livius, dessen Stamm Liv mehrsach in Personenund Ortsnamen begegnet. Dahin gehört die Stadt Glanum Livi bei Psin. N. H. III, 4 und der PAGVS LIVIVS in der Nähe von Brescia dei Rossi a. a. D. p. 233 n. 16: diesem Ortsnamen verzseleicht sich zunächst der APOLLO LIVIVS einer Bonnenser Inschrift bei Orelli 2021, endsich eine CRACCA LIVONIS F dei Orelli 4901, wie denn auch Livilla (wie oben Drusilla) von demselben

⁶⁾ Bgl. a. a. D. III, 4 S. 407 f.

⁷⁾ Agl. Mommsen in E. Gerhard's Archäolog. Anz. 1863 N. 172 S. 80*.

⁸⁾ Bgl. Beitrage u. f. w. III, 3 S. 352f.

⁹⁾ Bgl. L. Diefenbach Origines Europaeae (Frankfurt 1861) S. 408 n. 268. Zeuß gr. celt. p. 89.

¹⁰⁾ Bgl. Beitrage u. f. w. III, 2 S, 205.

Stamme mit der schon oben erwähnten Ableitung ILL gebildet und nach Zeuß (p. 729) gleichfalls als teltische Namenssorm anzusehen ist. — Nicht weniger entschieden spricht sich Zeuß (p. 14) über die teltische Abstammung des Namens Vergilius (Virgilius) aus, indem er sagt, es sei ein nomen vix dudiae originis gallicae: die von ihm verglichenen Beispiele des Stammes VERG zeigen so entschieden das E desselben als vorwiegend, daß schon auch von dieser Seite die Schreibung Vergilius alle Bestätigung erhält, in der sich, wie Zeuß meint, das e der Wurzel dem i der Ableitung IL accommodirt habe, zumal grade auch bei den Zusammensehungen keltischer Abstammung mit VER ebensalls eine Vertauschung des E mit I häusig eintritt, wie aus Zeuß (p. 100) zu entnehmen ist. Schließlich erübrigen noch die beiden Namen Fronto und Martialis, deren keltischer Ursprung, wie anderwärts 11) nachgewiesen worden ist, keinem Zweisel unterliegen kann.

Thrakifde Ramen.

Im Jahre 1844 wurde bei Mainz folgende Botivinschrift ge-funden:

INHDD DMER BYTYTT ALBITI V·LEGXXI V·S·L·L·M

und 3. 3. 4 Bytyttus Albitius gelesen (vgl. Steiner cod. Danub. et Rhen. 562), jumal ein P. Albitianus bei Grut. p. 800, 4 vor-Ein auter Abtlatich ber Inschrift aber zeigte am Ende ber 3. 3 fein T, sondern ein R, wonach fich alsbald die richtige Lesung Bytytralis Biti d. h. Biti filius ergab. Wiewohl das erstere Wort mit einem y geschrieben ift, so ift es doch nur als eine Ableitung von dem zweiten BITVS anzusehen, zumal es bei Reines. Synt. p. 526 n. LIIX (vgl. Bonner Jahrb. IX S. 22, 5) in bem Namen Des VALENS BITITRALIS gleichfalls mit i, wie sein Stamm= wort, geschrieben erscheint. Beide Namen find Thratischen Urfprungs, wie benn auch ber julett genannte als Goldat einer ala Thracum bezeichnet ift. Bunachst findet sich der Name BITVS: STAC.F (wahrscheinlich Stachis filius) auf einer Mainzer Inschrift bes Mannbeimer Museums bei Lehne Gef. Schr. II. n. 281 mit der Beimathbezeichnung DANS, welche durch eine andere ebendort n. 282 mit dem ausgeschriebenen DANSALA ergangt und mit um fo mehr Recht auf die Thrakischen Denseletae bei Blin. N. H. IV, 11, 18 bezogen wird, als es die Grabschriften von Soldaten der cohors IIII

¹¹⁾ Bgl. a. a. D. III, 2 S. 347 f. 351 f.

Thracum find, wie überdieß auch ibre unten zu ermähnenden Ramen beweisen. Dazu tommt weiter ein der Thratischen Bolterschaft ber Bessi angehöriger ABITVS (Orelli 3548), bessen Rame vielleicht grade zu in BITVS zu verbeffern ift, so wie ein FVSCVS BITIVS (Orelli 3552). Wie in BITITRALIS erscheint aber berfelbe Name auch in dem Compositum BITICENTVS, gleichfalls eines Bessus (Orell. 3552), ber fich junachst mit einem Solbaten ber cohors VI Thracum des Namens DISACENTVS bei Lehne n. 283 vergleichen läßt, wobei fich neben ben Stamm DISA ein unten gu ermähnender BISA stellen läßt, da aus BITICENTVS neben BITVS auch auf ein DISA neben DISACENTVS geschloffen werden darf. Wie aber neben BITVS auch BITIVS, so erscheint auch neben den beiden mit -CENTVS zusammengesetzten Namen ein wiederum Thratifcher SVDICENTIVS (Drelli Bengen 5291). Beiter murbe aber BITVS auch im zweiten Theile componirter Namen verwendet, wie das dem Thraker SEVTHES, des TRAIBITHVS Cohn, ausgestellte Militardiplom (Orelli-Bengen 5433) bezeugt, wobei die fleine ortbographische Discrepanz ebensowenig in die Bagichale fallen fann, wie oben die Discrepang von Bytytralis und Biti einem römiichen Steinmegen verargt werden tann, jumal in einer, wie die Schrift und die Aufnahme eines Thrakers in eine romische Legion zeigt, spaten Neben SEVTHES kann ein ebenfalls Thrakischer DOLES (Drelli 3552) gestellt werden, deffen römischer Beiname LONG I-NVS hinwieder auf einen LONGINVS BLARTA, Cohn eines BISA, gleichfalls aus ber Nation ber Bessi führt (Bonner Sahrb. XXIX. XXX. S. 182), welcher lettere nicht allein an einen DE N-TVBRISA (Lehne 283), sondern auch an noch andere, dem Thrafischen wie bem Reltischen in gleicher Beise gutommende mannliche Eigennamen auf a erinnert, aus benen ZANTIALA DIZALA, OENVLA, SVSVLLA bei Orelli 3548, 5293, 3552, Lehne 282 ale besondere bemerkenswerth bervorzuheben find. Einzig in seiner Art und zunächst vielleicht ben Namen SEVTHES und DOLES anzuschließen steht ber gleichfalls mannliche Rame SESE (Lebn e 282) ba. Schließlich ernbrigt noch ber von bem Stamme BIT aus: gegangenen Beiterbildung BITITRALIS als Analogon bas gleich: falls Thrakische MVCATRALIS an die Seite zu ftellen. Diese Na= mensform geht von dem Stamme MVCA aus, von dem fich einerfeits ber Mannern und Frauen gemeinsame Name MVCAPOR, MV-CAPORA 12), andererseits der Mannsname MVCATRA 13) weiter entwickelt, aus welchem letteren hinwieder MVCATRALIS

¹²⁾ Murat. p. 792, 1. Bopisc. Aurel. 35. Orelli-henzen 6832. Rev. archeol. N. S. III ann. V. p. 418. Nassau'sche Annalen VII, 1 S. 6.
13) Orelli-henzen 6804. Seibl Chronit ber archäolog. Funde in Desterreich V. S. 54 n. 2. Rellermann Vigil. p. 55 n. 125.

schlechtern.

Frankfurt a. M.

fich gebildet bat, wie es fich auf romifden Inschriften am Rheine findet 14). Bu bemerken ift dabei, daß wie MVCAPORA fo auch im Reltischen Gigennamen, wie MVSSA15), gur Bezeichnung von Berfonen beiderlei Befchlechts gebraucht werden: auch findet fich von demfelben Thratischen Wortstamme BIT ein teltischer Gigen-

name BIT V C V S 16), welcher mit berfelben Ableitung -uc gebildet ift, wie gablreiche andere teltische Personennamen von beiden Be-

3. Beder.